

FIS Heer und INTAFF

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FIS Heer und INTAFF

In Bière bot Oberstlt i Gst Roger Schwery vom Kompetenzzentrum C4ISTAR Heer (Thun) eine höchst professionelle, anschauliche Vorführung zum Führungsinformationssystem (FIS) und zum Integrierten Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsystem (INTAFF).

Das Führungsinformationssystem des Heeres unterstützt die Kommandanten in einem breiten Einsatzspektrum, das von subsidiären Aufträgen bis zur Abwehr eines militärischen Angriffs reicht.

Für Frontelemente

Das FIS Heer nimmt Ereignisse und Daten über Sensoren rasch auf und setzt das so gewonnene Material sofort zugunsten der Entscheidungsfindung und der Befehlsgebung um. Es arbeitet zugunsten der Frontelemente und ist auf Rad- und Kettenfahrzeugen hoch mobil.

Das System wird modularitativ zusammengestellt und ist multifunktional. Es liefert ein einheitliches, detailliertes Lagebild und ist standardisiert. Es wird in den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch geführt.

Das FIS Heer gibt den Vergleich des Ist-Zustandes mit dem Soll-Zustand. Es zeigt die Differenzen auf und ermöglicht den Kommandanten die rasche Einflussnahme auf die Kampfhandlungen. Das FIS erlaubt das Datenmanagement bis auf Stufe Fahrzeug.

Verbindung mit Artillerie

Das neue System besteht aus einer einheitlichen Datenbank. Die Schnittstelle zum Integrierten Artillerie-Feuerführungs- und Feuerleitsystem ist jederzeit gewährleistet, ebenso in Zukunft die Verbindung zum Koordinierten Sanitätsdienst. Weitere Schnittstellen können bedient werden.

Auf dem Waffenplatz Bière zeigte Oberstlt i Gst Schwery mit einer Artilleriebatterie eine überaus faszinierende Anwendung im scharfen Schuss. Dabei gelangte



Bild: Kruchel

Panzerhaubitze M-109 bezieht Stellung.

eine Aufklärungsdrohne ADS 95 zum Einsatz. Diese Drohne unterstützte anschaulich den Schiesskommandanten der Artillerie, der das INTAFF anwandte.

Plastisches Bild

Auf einer Grossleinwand war das Zielgelände mit dem Gegner zu sehen – ein plastisches Bild, das die Drohne in guter Auflösung lieferte. Der Schiesskommandant hatte den Auftrag, feindliche Panzer zu zerschlagen. Er gab den Feuerbefehl, der mit den Zielkoordinaten an die Batteriefeu-

erleitstelle übermittelt wurde. Die Feuerleitstelle berechnete die Schiessdaten, die Geschütze stellten die Elemente ein.

Einzigartiges Schauspiel

Dann kam das Schauspiel. Hinten war der Geschützdonner der sechs Panzerhaubitzen zu hören – und nach einer Flugzeit von 21 Sekunden schlugen, auf der Leinwand als schwarze Punkte gut erkennbar, die Geschosse ein – im Ziel. So vermittelte die Drohne dem Schiesskommandanten genau die Wirkung. Das ist die Zukunft! fo. 

Vier Stunden

Die Aufklärungsdrohne ADS 95 hat ab der Bodenkontrollstation eine Reichweite von 100 Kilometern. Ihre Einsatzdauer beträgt vier Stunden. Sie ist für den Tag- und den Nachtbetrieb geeignet und hat eine Aufklärungsflughöhe bis zu 5500 Metern über Meereshöhe. fo.

Zivile Stellen

Das FIS Heer dient auch politisch-zivilen Stellen bei subsidiären Truppeneinsätzen in der Ausübung der Führungsverantwortung. Verbindungsteams und kantonale Verbindungsstäbe gewährleisten den Kontakt. Beispiele sind das WEF in Davos oder die EURO 08. fo.

Miliztauglich

Zusammengefasst können die Vorzüge des Führungsinformationssystems des Heeres wie folgt beschrieben werden: Flexibilität, Mehrwert, Modularität, Entwicklungsfähigkeit und Miliztauglichkeit. Vor allem auch auf letztere Qualität wird Wert gelegt. fo.